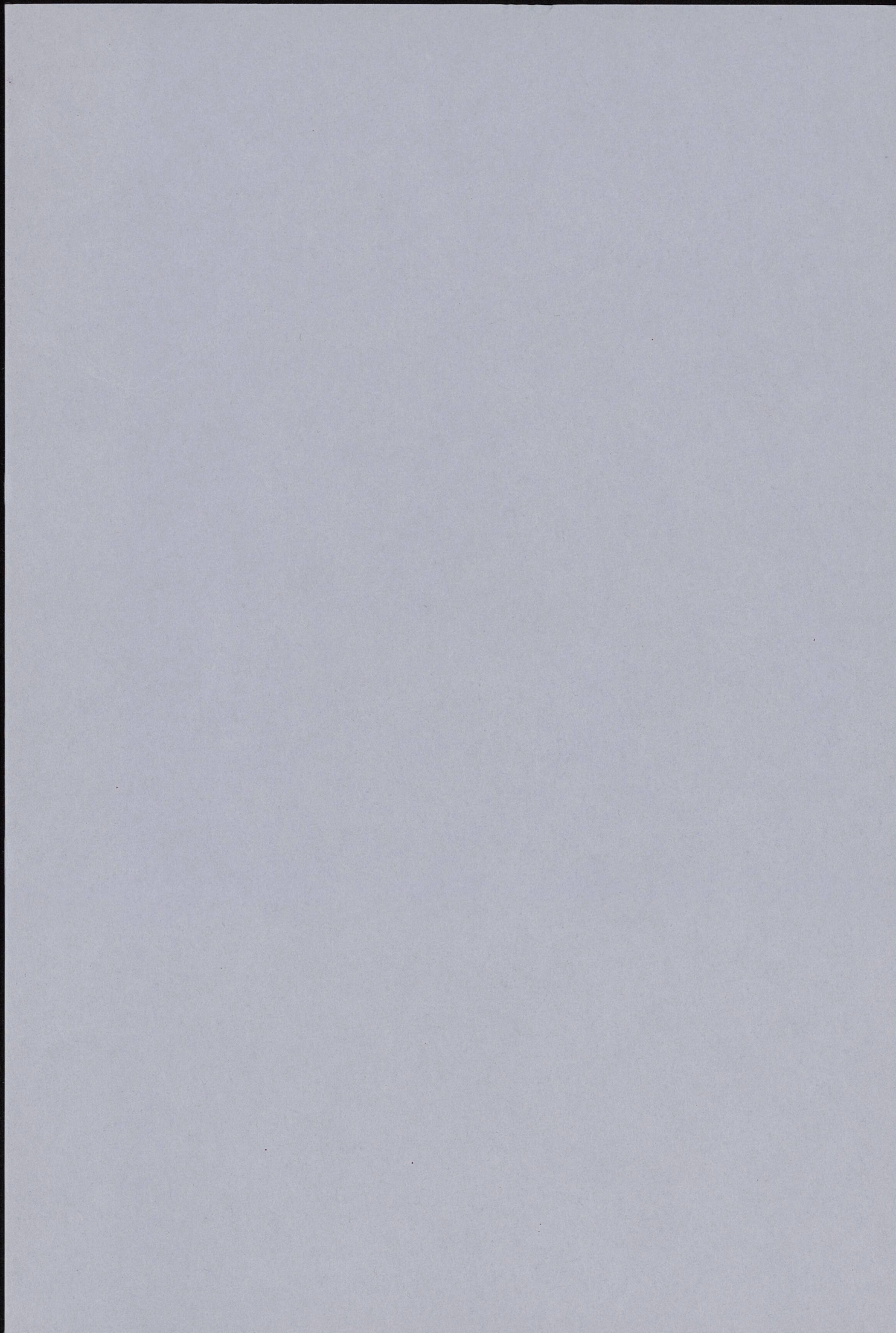


CoQ

16

2001/2002
Expl. 2



CoQ 16: 2001/2002 Expl. 2



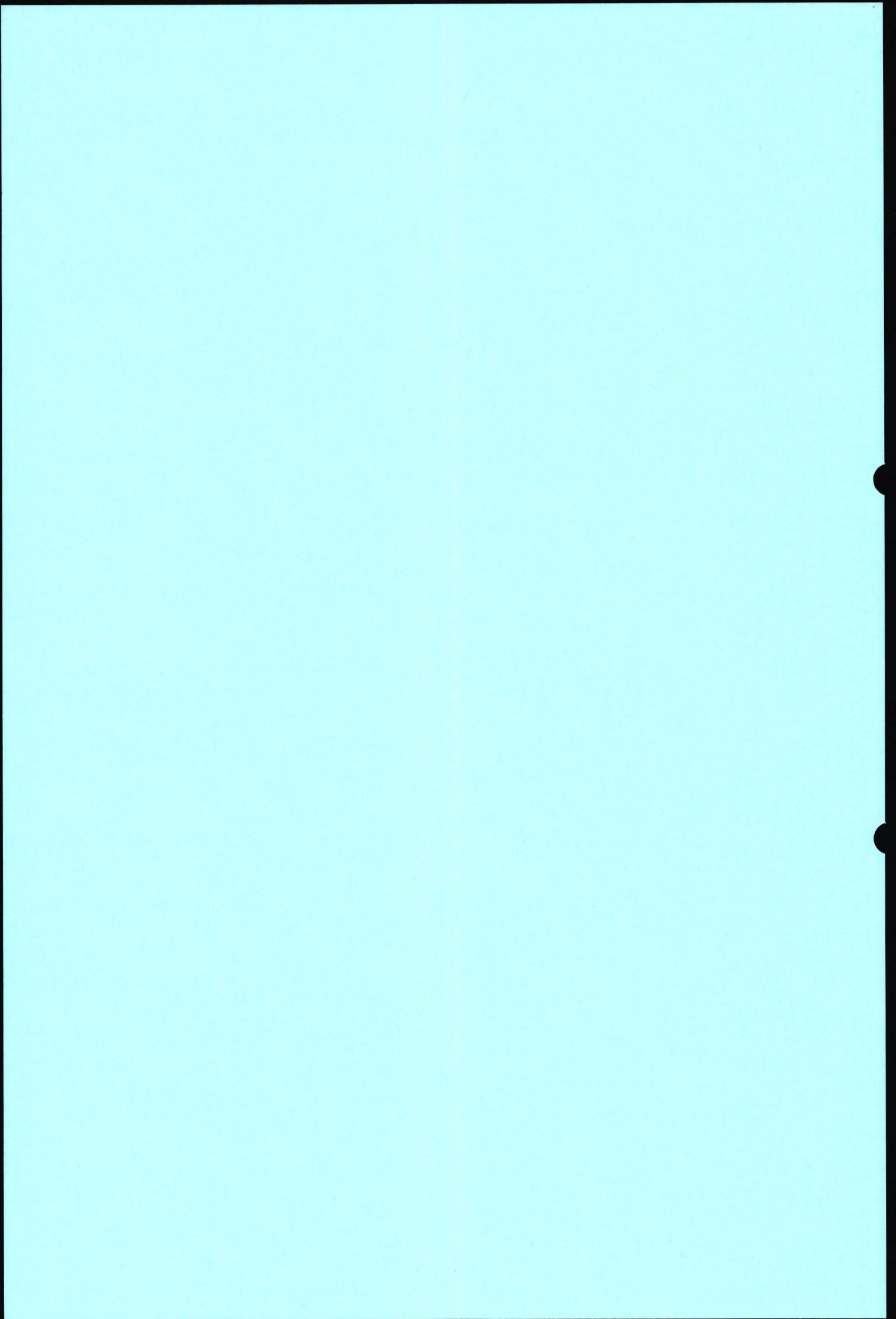
02.292

REGIERUNGSRAT DES KANTONS AARGAU

ALTE KANTONSSCHULE AARAU

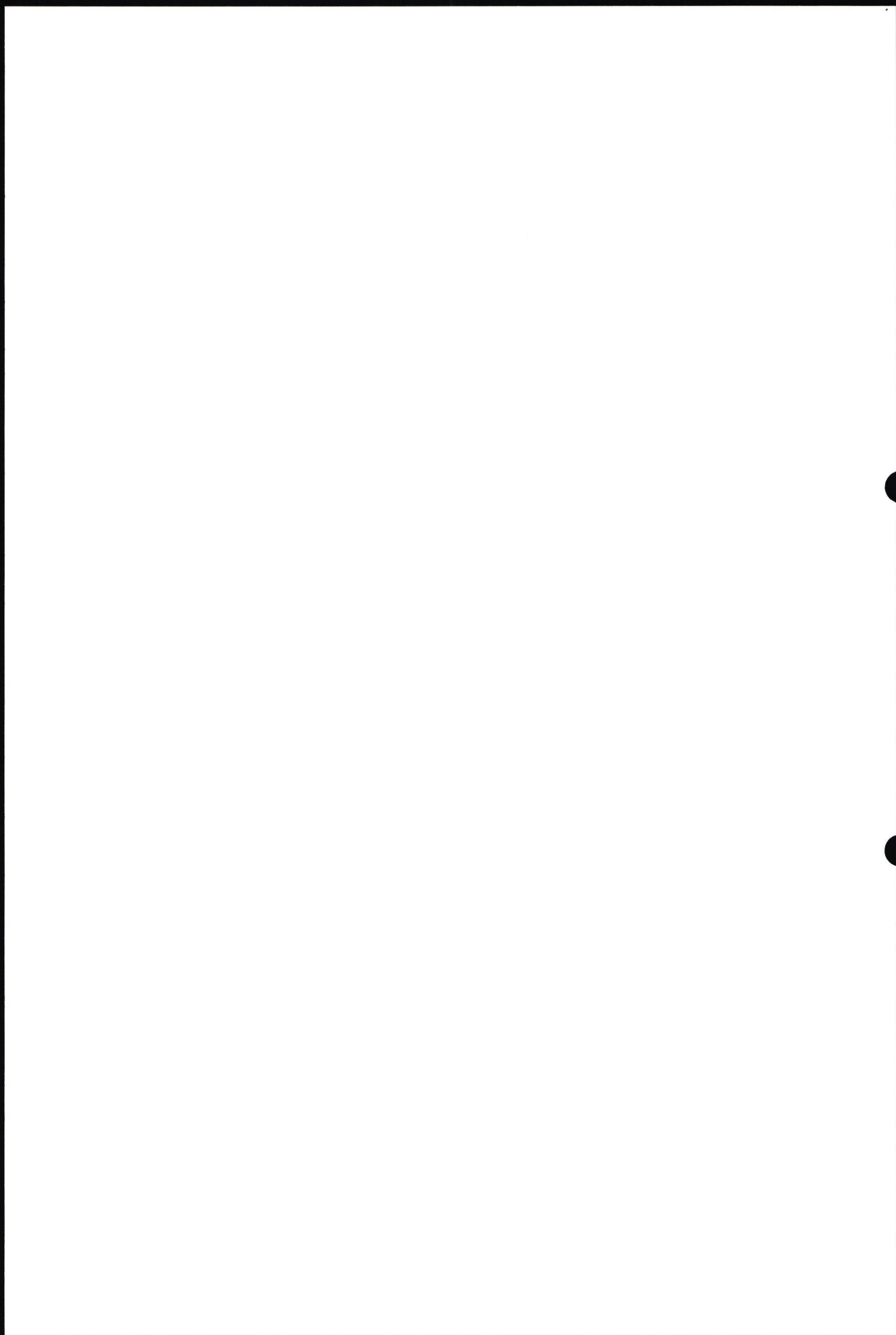
RECHENSCHAFTSBERICHT SCHULJAHR 2001/2002





INHALTSVERZEICHNIS

I. SCHULLEITUNG.....	2
II. BERICHT DES REKTORS	2
III. AUFSICHTSBEHÖRDEN.....	5
AUFSICHTSKOMMISSION	5
BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER AUFSICHTSKOMMISSION	5
MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION PRÜFUNGSKREIS ALTE AARAU UND ZOFINGEN	6
IV. LEHRPERSONEN	7
HAUPTLEHRPERSONEN IM VOLLAMT	7
HAUPTLEHRPERSONEN IM TEILAMT	8
LEHRBEAUFTRAGTE	9
MUTATIONEN	11
V. STATISTISCHE ANGABEN.....	13
LEHRPERSONEN	13
ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE	11
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	13
BESTAND IM SCHULJAHR 2001/2002.....	13
MATURITÄTS- BZW. DIPLOMPRÜFUNGEN	14
SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES	14
REMOTIONEN.....	14
ENTWICKLUNG DER SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN	15
EINTRITTE IN DIE 1. KLASSEN DES SCHULJAHRES 2002/2003	15
ANGABEN ÜBER DEN ANTEIL VON AUSSERKANTONALEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN	16
BESUCH DER FREIFÄCHER, DER WAHLPFLICHTFÄCHER UND DES INSTRUMENTALUNTERRICHTS ..	16



I. SCHULLEITUNG

Rektor:	Dr. Martin Burkard
Konrektorin:	Dr. Silvia Bonati
Konrektor/Verantwortlicher MAR (2./3.Klass) und Typus A/B:	Ulrich Sidler
Konrektor/Verantwortlicher MAR (1. Klasse) und Typus C:	Peter Hänsli
Konrektor/Verantwortlicher Typus E und WMS/WDS:	Ulrich Salm

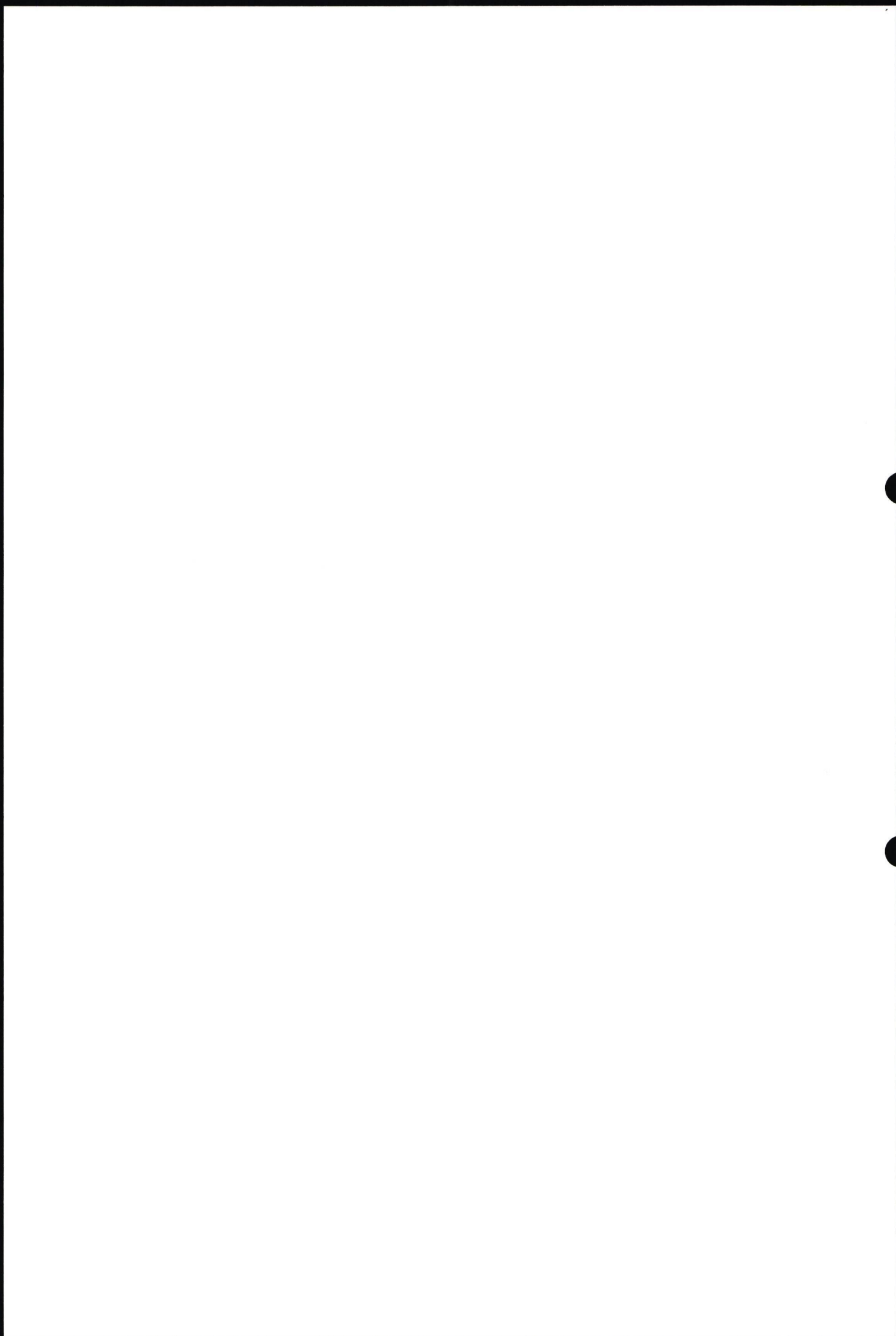
II. BERICHT DES REKTORS

Das Schuljahr 2001/2002 war für die Alte Kantonsschule Aarau ereignisreich und arbeitsintensiv. Die 1802 eröffnete Schule ist dieses Jahr 200 Jahre alt geworden und war nicht nur bis zur Gründung der Kantonsschule Baden das einzige Gymnasium im Aargau, sondern gilt auch als die älteste Kantonsschule der Schweiz. Die Organisation und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 200 Jahre Kantonsschule Aargau forderten von den Schulangehörigen und vom Umkreis der Schule grossen Arbeitsaufwand und Einsatz. Die bisherigen Hauptereignisse waren die Geburtstagsmatinée vom 6. Januar und die Kantikonzerte mit der Aufführung von Gustav Mahlers „Das klagende Lied“. Zu Beginn des nächsten Schuljahres folgen die Inszenierung eines von A. Neeser eigens für das Jubiläum geschriebenen Stücks durch unser Kantitheater, die Buchvernissage der von Dr. H. Staehelin verfassten Geschichte der Alten Kantonsschule Aarau und vor allem das dreitägige Jubiläumsfest mit einer offiziellen Feier am 29. August. Allen, die zum Gelingen der Jubiläumsanlässe beigetragen haben und es noch tun werden, danke ich herzlich.

Im 1. Quartal des vergangenen Schuljahres führten wir erfolgreich zum ersten Mal die Septemberwoche durch, in der verschiedene Formen des speziellen Unterrichts – Intensivwoche, Sozialeinsatz, Exkursionstage – kombiniert werden. Während der Septemberwoche bleiben die Abteilungsverbände erhalten; dies im Gegensatz zur seit Jahren bewährten abteilungsübergreifenden Spezialschulwoche mit ihren vielfältigen Angeboten von Lagern und Schwerpunktthemen. In beiden Wochen ist der normale Semesterstundenplan ausser Kraft gesetzt.

Im Mai/Juni wurden an der AKSA die letzten Maturprüfungen nach alter MAV und gleichzeitig die letzten Diplomprüfungen der Wirtschaftsdiplomschule WDS absolviert, und zwar mit erfreulichem Erfolg, haben doch von 228 Studierenden, die zur Prüfung angetreten waren, 227 bestanden. Ab nächstem Schuljahr unterrichten wir nur noch Studierende in den reformierten Lehrgängen des MAR-Gymnasium und der Wirtschaftsmittelschule WMS. Während die Umstellung von der WDS zur WMS für die unterrichtenden Lehrpersonen relativ bescheidene Veränderungen brachte, stellt die Realisierung der eidgenössischen und kantonalen Vorgaben des MAR auch eine innere Reform dar und verlangte und verlangt in verschiedenen Bereichen echte Entwicklungsschritte.

Im vergangenen Schuljahr haben wir erstmals die neuen Schwerpunktfächer unterrichtet, und es wurde bei allen Drittklässlerinnen und Drittklässlern mit dem Projektunterricht gestartet, der im alten Gymnasium nur den Studierenden des Typus C offen stand. Im PU 1 (1. Semester) erfolgt eine Einführung in verschiedene Module, die für das projektartige Arbeiten inkl. mündliche Präsentation der Ergebnisse relevant sind. Im PU 2 (2. Semester) führen die Studierenden in von Lehrpersonen ausgeschriebenen Themenbereichen und unter deren Anleitung eigene Projekte durch. Pu 1 und PU2 stellen somit eine gezielte Vorbereitung zur im letzten Gymnasialjahr zu erstellenden Maturaarbeit dar.

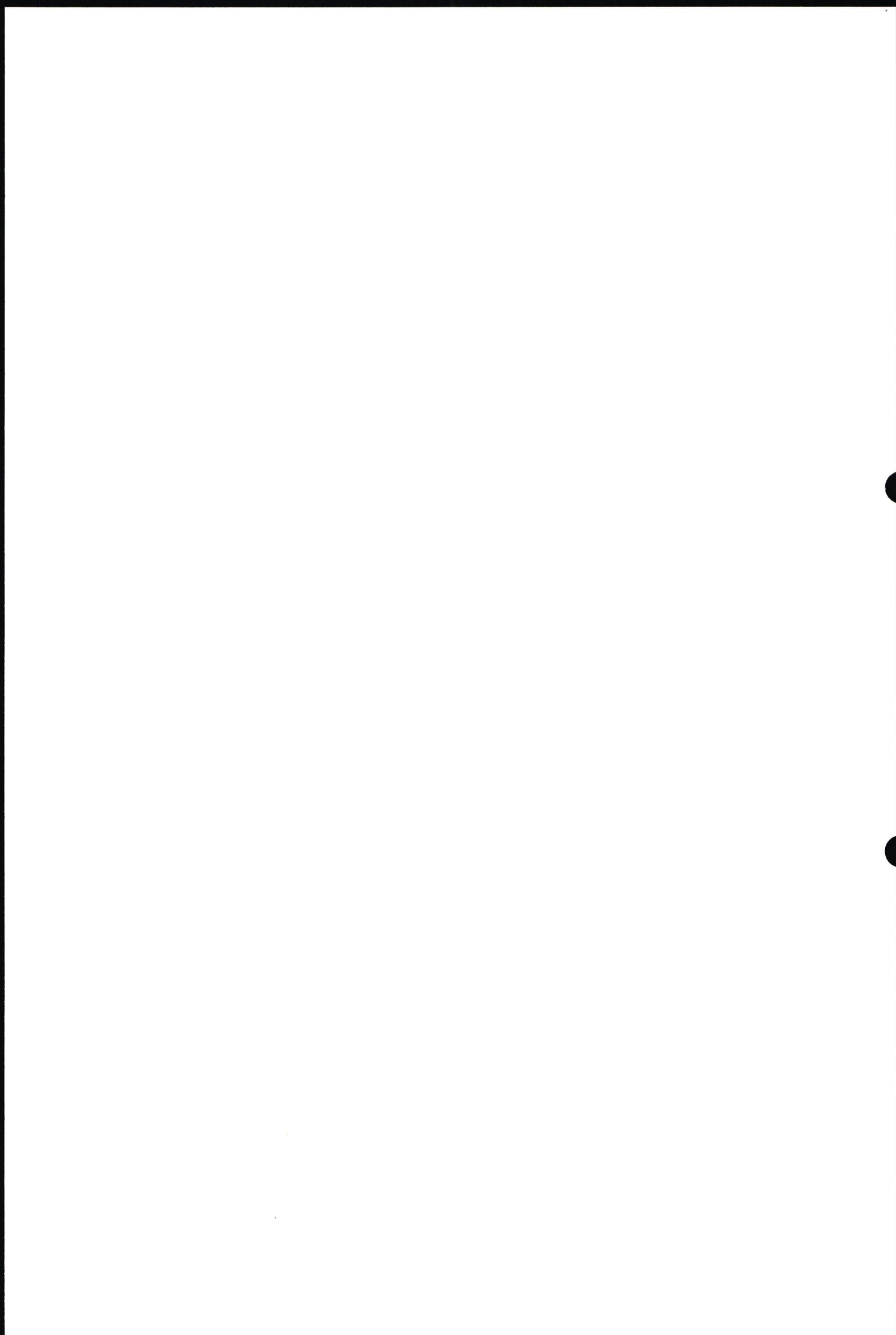


Die Schwerpunktfachkurse für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in Aarau wurden von der Neuen und der Alten Kantonsschule Aarau weitgehend gemeinsam organisiert. Diese Zusammenarbeit machte es möglich, dass in Aarau sämtliche kantonal angebotenen Schwerpunktfächer unter den vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen auch unterrichtet werden können, und bedeutet, dass einzelne Kurse gemischt, d.h. mit Studierenden beider Schulen, geführt werden. Dasselbe gilt für die Schwerpunktfachkurse 2002/2003 (mit Ausnahme von Italienisch, für das zu wenig Anmeldungen vorlagen) und für die im kommenden Schuljahr erstmals unterrichteten Ergänzungsfächer. Interessant sind folgende Zahlen: Ohne Zusammenarbeit AKSA/NKSA könnten im 2002/2003 an der AKSA 3 Schwerpunktfächer 3. Klasse und 3 Ergänzungsfächer 4. Klasse nicht geführt werden; parallel dazu wären es an der NKSA 4 Schwerpunktfächer- und 6 Ergänzungsfächer.

Bereits im vergangenen, aber auch bei der Planung des nächsten Schuljahres konnte der Kreis der Lehrpersonen erweitert werden, die den Unterricht in den mit der Umsetzung des MAR neu geschaffenen Fächern erteilen. Dies gilt insbesondere für die aufwendigen fächerverbindenden Akzentfächer Moderne Sprachen und Geistes- und Sozialwissenschaften. Zu diesen Lehrpersonen gehören erfreulich viele Lehrerinnen. Steigend ist auch der Anteil an weiblichen Lehrbeauftragten im Amt der Abteilungslehrperson; die Erfüllung dieser Aufgabe bringt es mit sich, dass die betroffenen Lehrbeauftragten bezüglich der Rechte in den Lehrerkonferenzen den Hauptlehrkräften gleichgestellt sind. Auffällig und unbefriedigend ist, dass an der AKSA in den Fächern Mathematik und Physik keine einzige Lehrerin unterrichtet. Allgemein blieb der Anteil der Lehrerinnen im gesamten Lehrkörper etwa konstant. In den nächsten paar Jahren ist jedoch mit einem Anstieg zu rechnen, weil die Pensionierung einer recht grossen Zahl von Hauptlehrern im Vollamt ansteht. Es darf aber nicht übersehen werden, dass eine zu hohe Anzahl von kleinen und mittleren Pensen an einer Schule auch Probleme verursacht und Nachteile bringt, nicht nur im administrativen Bereich.

Im Bereich der Qualitätssicherung wurden die bisherigen Anstrengungen weitergeführt. Für die neuen Unterrichtsgefässe nach MAR gaben den Lehrpersonen sorgfältig auf den Entwicklungsstand der Schule abgestimmte Fortbildungsveranstaltungen und moderierter Erfahrungsaustausch Anregungen und Hilfestellung für die Optimierung des zu Beginn des Schuljahres aufgenommenen Unterrichts. Der Fortbildungstag zur Maturaarbeit, an dem weitaus der grösste Teil des Kollegiums teilnahm, wurde als gezielte Vorbereitung auf die neue Aufgabe wahrgenommen. Themenfindung, Betreuung und Beurteilung waren die inhaltlichen Schwerpunkte. Die Ergebnisse des Fortbildungstages bildeten auch die Grundlage für die Wegleitung und Bestimmungen zur Maturaarbeit, die in der Folge erarbeitet wurden. Sie enthalten insbesondere solide Grundlagen für eine qualitätssichernde Beurteilung der Arbeiten. Damit sind wir für das letzte Unterrichtsgefäss nach MAR, das neu eingeführt werden muss, gerüstet.

Ein neues Element des Qualitätskonzepts der Alten Kantonsschule bildet seit dem vergangenen Schuljahr das Schülerfeedback zum Unterricht. Eine Gruppe von Studierenden und Lehrpersonen, in einer späteren Phase auch Mitglieder der Schulleitung, erarbeiteten die Fragebögen, die anschliessend in der Lehrerkonferenz diskutiert und verabschiedet wurden. Sie enthalten neben einem allgemeinen Teil, der Auskunft über Planung, Unterrichtserfolg und Unterrichtsklima aus Schülersicht geben soll, einen fachspezifischen Teil, den die einzelnen Fachschaften erarbeiteten. Im Sinne eines Pilotversuchs, und auch um möglichst rasch Rückmeldungen zum Unterricht in den neuen Gefässen zu erhalten, führten die Abteilungen der 3. Klasse am Ende des 1. Semesters Feedbacks in den Schwerpunktfächern und im PU 1 durch. Die Resultate waren ermutigend, sodass im Juni in allen Abteilungen der 1. bis 3. Klasse Feedbacks in zwei Grundlagenfächern stattfanden, wobei die Schulleitung das eine Fach bestimmte und die einzelnen Abteilungen das zweite auswählten. Dem Ausfüllen und der Auswertung der Fragebögen folgte ein Gespräch der betroffenen Lehrperson und der Abteilung über die Resultate, welches als der wichtigste Teil des Feedback betrachtet wird. Es ist beabsichtigt, in jedem Semester Schülerfeedbacks nach diesem Modus durchzuführen. Damit entsprechen wir dem Leitsatz I unseres Leitbildes:



*„...Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Kulturen und mit unterschiedlichen Aufgaben gestalten in einem gemeinsamen Bildungsprozess den Lebensraum Schule.“
„Gespräche und Rückmeldungen auf allen Ebenen stärken die Schulgemeinschaft; sie bilden die Grundlage der Konfliktfähigkeit und fördern einen auf die Studierenden bezogenen, fruchtbaren Unterricht.“ (Erläuterungen, Abs. 3)*

Im kommenden Schuljahr nehmen wir die Zusammenarbeit mit unserem Schulberater Dr. Hans Keller auf. Ein Schwerpunkt wird die Erarbeitung eines Qualitäts-Leitbildes sein. Im weiteren sehen wir vor, Feedback auf der Ebene Schule von ehemaligen Absolventen einzuholen und Feedback zum Unterricht unter Kollegen, d.h. mit gegenseitiger Unterrichtshospitation, einzuführen.

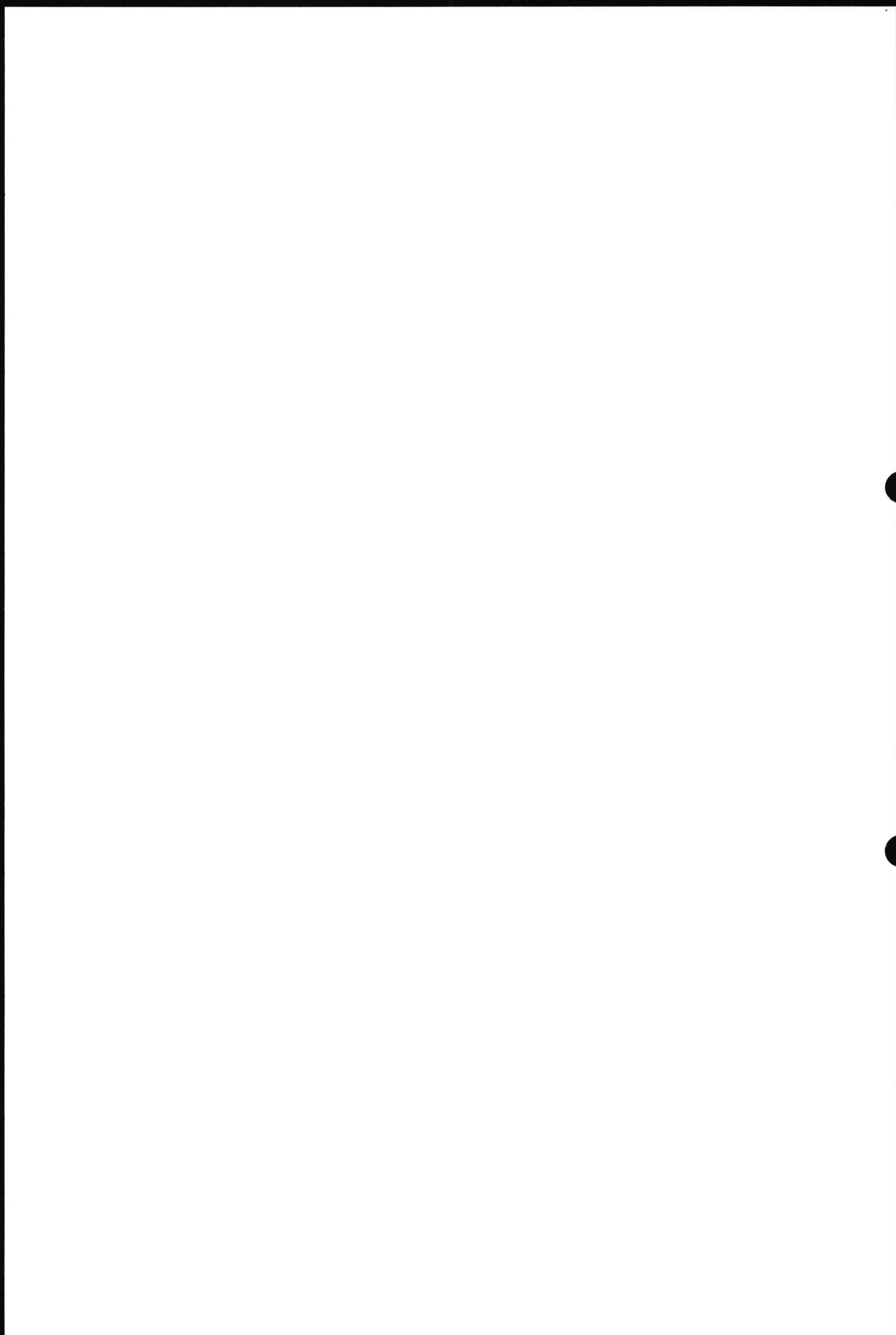
Gegen Ende des Schuljahres hat die Lehrerkonferenz notwendigen Anpassungen in der Absenzenordnung und Verbesserungen in deren Vollzug zugestimmt. Angestrebt wird vor allem, dass die Verpflichtung der Studierenden, den Unterricht auch im Abschlussemester regelmässig, d.h. gemäss den Richtlinien der Absenzenordnung, zu besuchen, besser durchgesetzt werden kann. Im Weiteren wurde mit Konsultation von Delegierten der Schülerschaft eine neue Hausordnung geschaffen und von der Lehrerkonferenz verabschiedet. Sie stellt eine Konkretisierung des folgenden Leitsatzes unseres Leitbildes dar:

„Lehrende und Lernende setzen ihre Fähigkeiten und Neigungen für die Gestaltung des Schullebens ein. Sie tragen durch ihre Rücksicht gegenüber den Menschen und durch ihren sorgfältigen Umgang mit dem Material zum Wohlbefinden im Lebensraum Schule bei. Sie übernehmen Verantwortung bei der Betreuung und Benutzung der Infrastruktur.“

Die Anpassung der Absenzenregelung und die Hausordnung wurden von der Aufsichtskommission genehmigt, so dass sie auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 in Kraft treten können.

Seit dem Spätherbst 2001 haben die zunächst drohenden, dann vom Grossen Rat mindestens teilweise beschlossenen und schliesslich mit Wirkung auf das Schuljahr 2002/2003 vollzogenen Sparmassnahmen, welche die Mittelschulen in Form von Lektionenabbau zentral betrafen, im Lehrerkollegium und in der Schulleitung für viel Unruhe gesorgt, die einer kontinuierlichen Schulentwicklung und ganz besonders für einen tiefgreifenden Reformprozess, den wir im Gymnasium und in der WMS gerade vollziehen, alles andere als förderlich ist. Die ebenfalls durch die Sparmassnahmen bedingte Schliessung der Luftelektrischen Station an unserer Schule war für die direkt Betroffenen ein harter Schlag. Aus Sicht der Schulleitung ist auch die erneute Verzögerung hinsichtlich der Einführung des GAL wenig erbaulich. Weiter warten wir auf entscheidende Massnahmen in Richtung einer deutlichen Teilautonomisierung der einzelnen Mittelschulen. Es ist zu hoffen, dass hier erste Schritte bereits vor der flächendeckenden Einführung von WOV eingeleitet werden können.

Dr. Martin Burkard



III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission

Präsident:	Rudolf Schmid, Vordemwald
Vizepräsidentin:	Annemarie Lüthy-Lehner, Schöftland
Mitglieder:	Dr. Heidi Berner-Fankhauser, Lenzburg Erika Braunschweiger-Angelmahr, Suhr Katharina Brunner-Urech, Oberentfelden Marianne Herzog Ernst, Oberhof Dr. Erich Leutenegger, Boniswil Maria-Pia Scholl-Franchini, Möhlin Dr. Quirin Weber, Muri Susanne Weiersmüller-Scheuzger, Buchs
Von Amtes wegen:	Claude A. Jaccaud, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission wählte als Nachfolgerin von Béatrice Blum, die auf Ende Schuljahr 2000/2001 zurückgetreten war, Annemarie Lüthy zur neuen Vizepräsidentin. Die Kommission bestätigte ihren früheren Beschluss, dass in der Regel jede Lehrperson einmal im Jahr besucht werden sollte. Der Besuch wird in einem kurzen schriftlichen Bericht festgehalten.

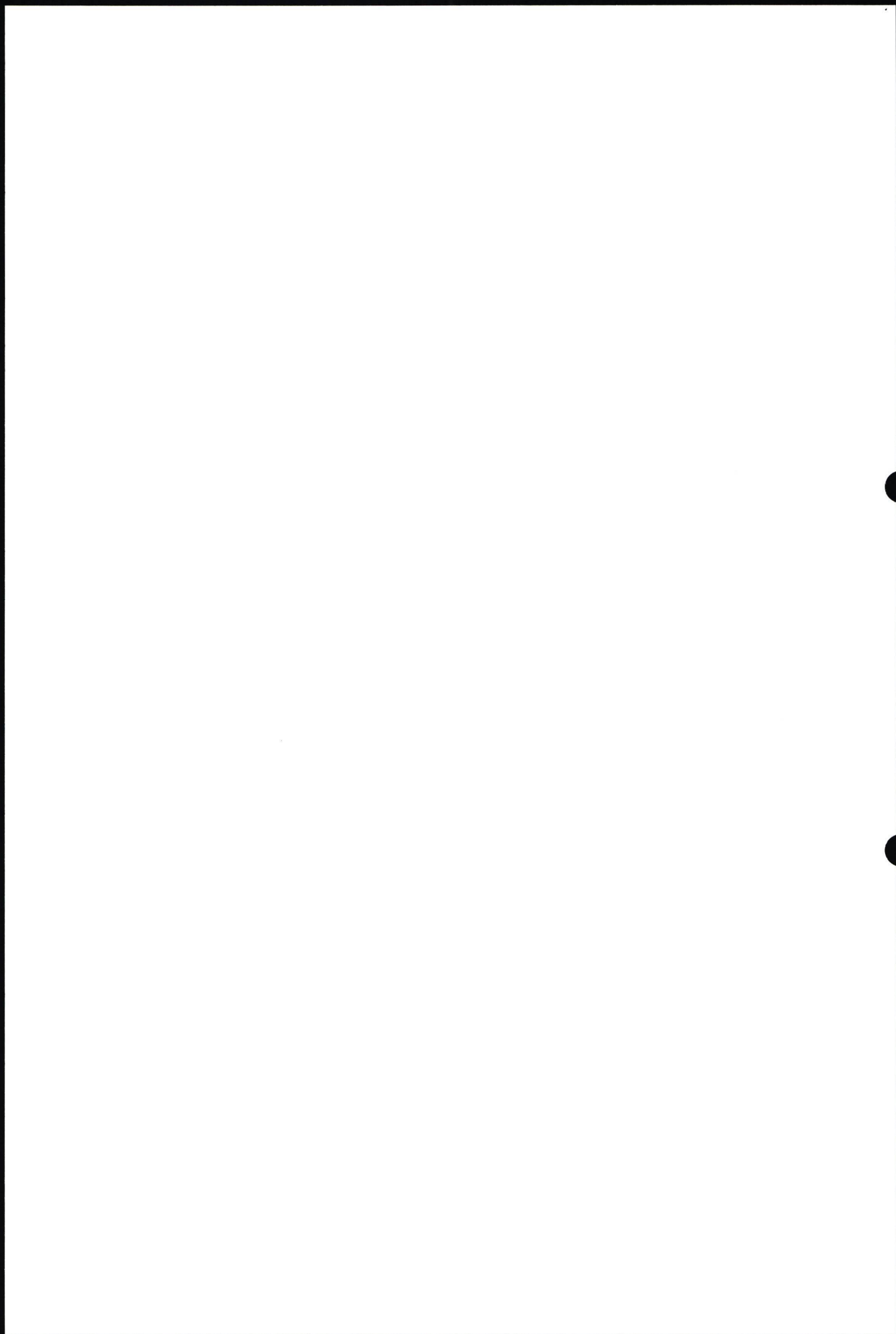
Sechs Lehrkräfte erfüllten die Bedingungen für eine Zwischenbeurteilung gemäss § 37b der Mittelschulverordnung. Das Verfahren erfordert zwar von allen Beteiligten einen recht grossen zeitlichen Aufwand, wird aber von den Mitgliedern der jeweiligen Beurteilungskommission, die sich aus Mitgliedern der Aufsichtskommission und der Schulleitung zusammensetzt, und den besuchten Lehrkräften als sehr nützlich und hilfreich angesehen.

Die Aufsichtskommission ist u.a. zuständig für den Erlass der Hausordnung und der Absenzenregelung. Beim Absenzenreglement war eine Teilanpassung zur Frage der Überschreitung der Kontingente im letzten Semester vor der Matur nötig. Die Hausordnung wurde als Teil der Schulordnung neu gefasst und den heutigen Bedingungen angepasst.

Die Aufsichtskommission liess sich regelmässig über den Planungsstand des Neubaus der Mensa und des geplanten Kaufs des ehemaligen AVA-Gebäudes durch den Kanton orientieren. Die bestehende Mensa - seinerzeit als Provisorium eingerichtet - ist in einem so erbärmlichen Zustand, dass eine neue Lösung dringend nötig ist. Ebenso dringend nötig ist, dass die Schule in absehbarer Zeit über zusätzliche Räume, die heute fehlen oder ausserhalb des Areals zugemietet werden müssen, verfügt. Die Aufsichtskommission hofft deshalb, dass sich der Kauf des AVA-Gebäudes durch den Kanton nicht länger verzögert und die weitere Planung schnell an die Hand genommen werden kann.

Auf Ende Schuljahr 2002/2003 treten Susanne Weiersmüller, im Amt seit 1995, und Erika Braunschweiger, im Amt seit 1997, mit dem besten Dank für ihre geleisteten Dienste aus der Kommission zurück.

Rudolf Schmid, Präsident AK

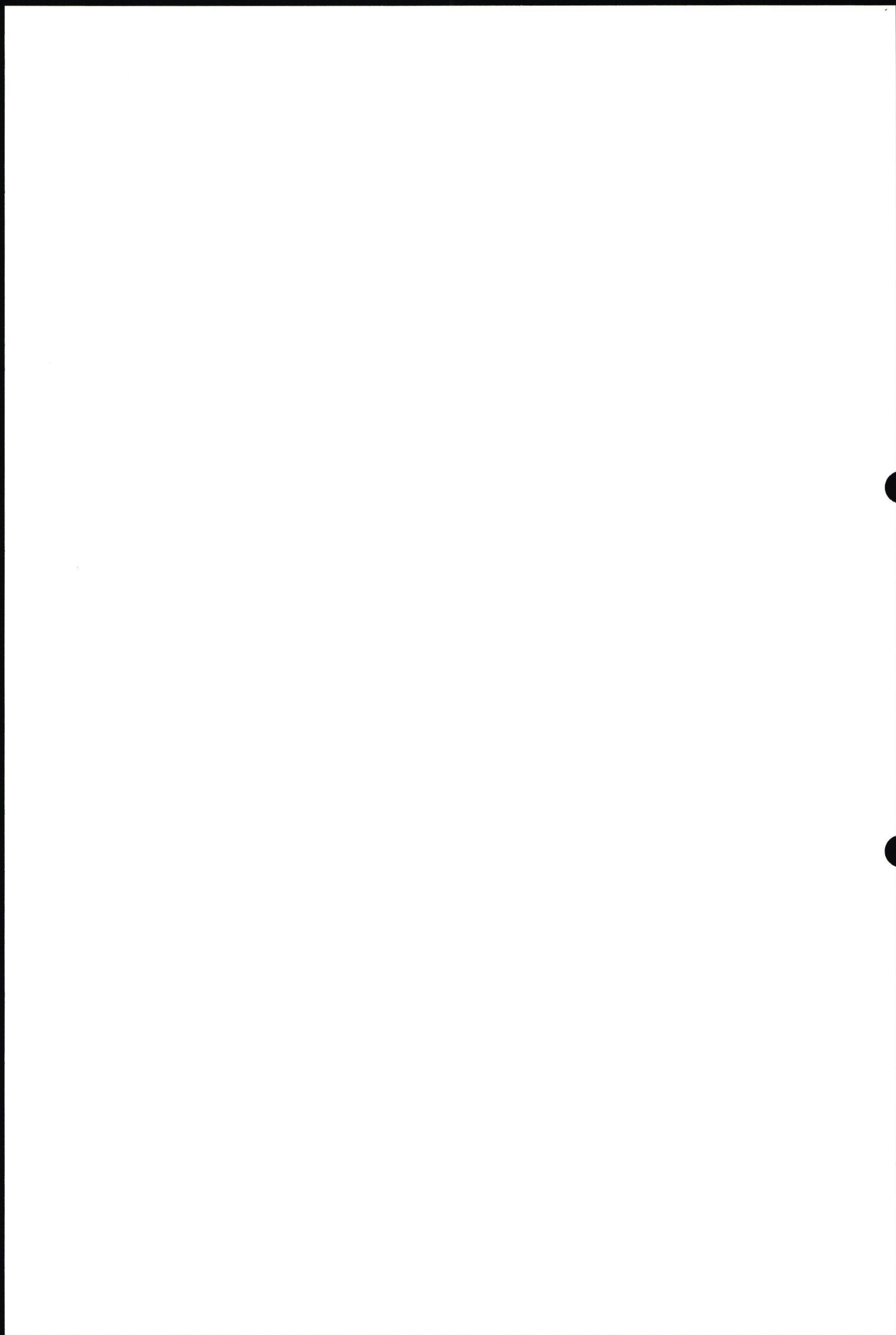


Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis Alte Aarau und Zofingen

Präsidentin:	Suzanne Widmer, Aarau
Mitglieder:	Veronika Grob, Zürich
	Dr. Peter Hasler, Aarau
	Dr. Jürg Lüscher, Aarau
	Dr. Sandro Pelloni, Villigen
	Dr. Walter Rambousek, Obererlinsbach
	Dr. Markus Ramseier, Pratteln

Expertinnen und Experten für die Maturitäts- und Diplomprüfungen 2002

Roland Aregger, Birsfelden
Dr. Philippe Baltzer, Oberentfelden
Dr. Bruno Bolliger, Aarau
Marc Braun, Arlesheim
Dr. Beat Bumbacher, Ennetbaden
Beat Brandenburg, Wettingen
Dr. Domenica Cameron, Basel
Thomas Christen, Birmenstorf
Dr. Urs Erni, Aarburg
Peter Fasnacht, Kappel
Dr. Anna Felder, Aarau
Barbara Fischer, Aarau
Martin Gerosa, Lostorf
Veronika Grob, Zürich
Dr. Peter Hasler, Aarau
Markus Hediger, Zürich
Dr. Hansueli Hurter, Niedererlinsbach
Ruth Keller, Reinach
Heini Kunz, Küttigen
Dr. Martin Lakner, Birmenstorf
Dr. Rolf Luchsinger, Uster
Dr. Jürg Lüscher, Aarau
Thomas Marti, Olten
Dr. Ulrich Mauch, Aarau
Dr. Bruno Meier, Baden
Dr. Markus Meier, Aarau
Dr. André Moosbrugger, Aarau
Henrik Nordborg, Zürich
Markus Nyffenegger, Staufen
Dr. Sandro Pelloni, Villigen
Dr. Walter. Rambousek, Obererlinsbach
Dr. Markus Ramseier, Pratteln



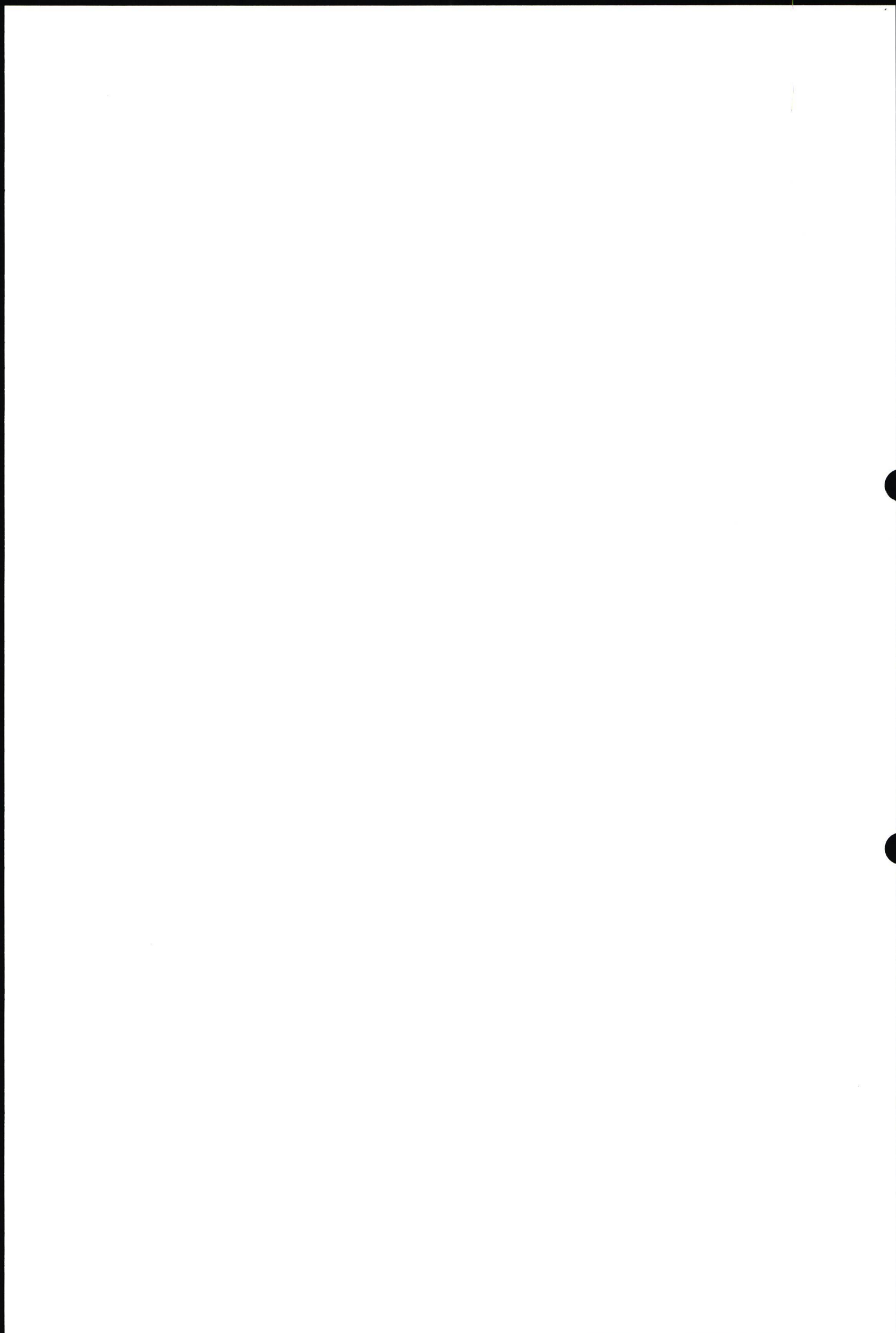
Hans Riniker, Feldbrunnen
 Flavio Rohner, Zürich
 Romano Santelli, Uster
 Prof. Dr. Kurt Schärer, Stäfa
 Urs Schärer, Teufenthal
 Martin Schilling, Basel
 Peter Shenton, Bülach
 Dr. Xaver Stalder, Feldmeilen
 Willi Steffen, Berikon
 Dr. Peter Steiner, Reinach
 Dr. Heidi Suhner, Unterbözberg
 Dr. Hans von Felten, Niedererlinsbach
 Dr. Beatrice Wigganhauser, Basel
 Urs Zraggen, Aarau

IV. LEHRPERSONEN

In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Hauptlehrpersonen im Vollamt

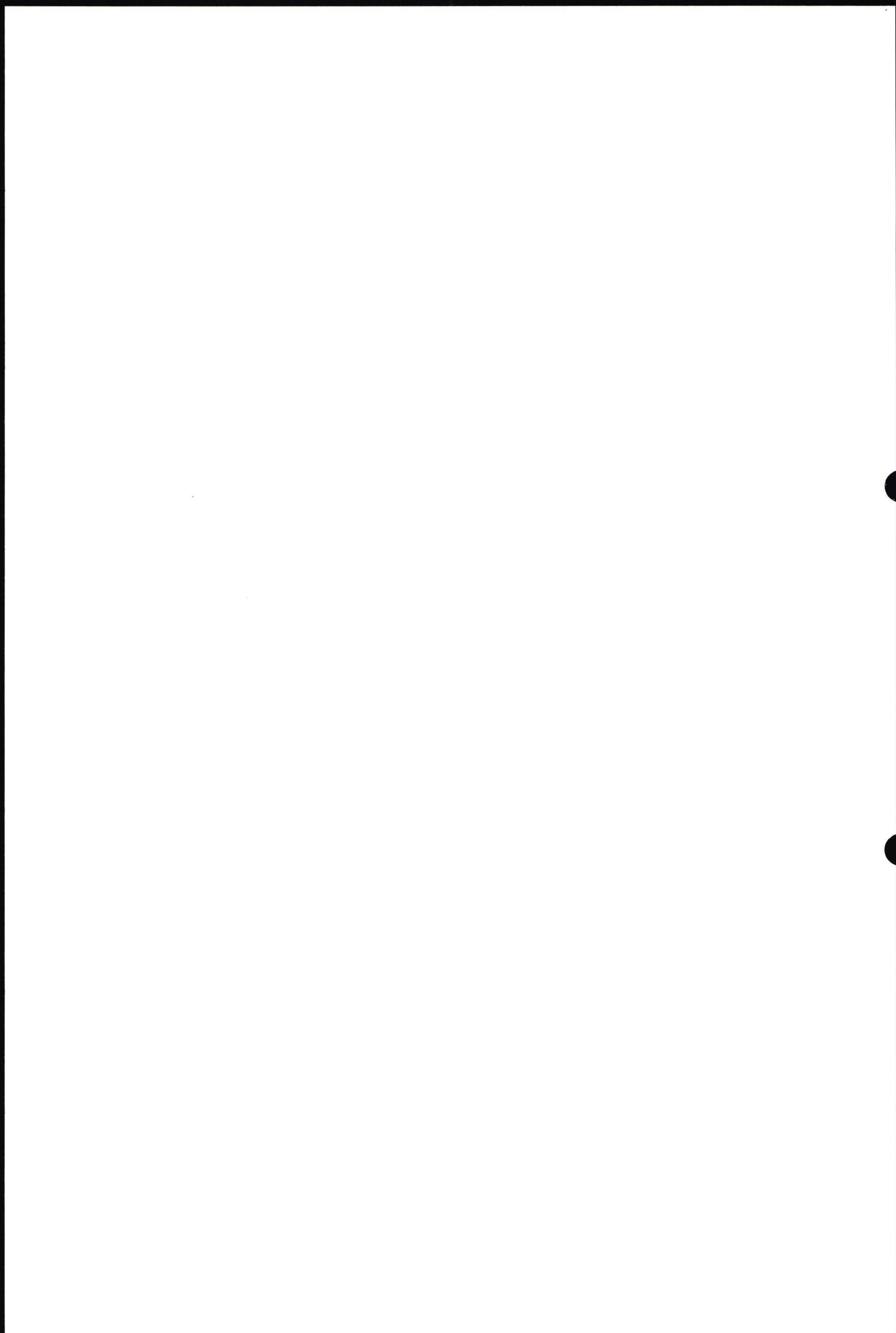
Thomas Baldinger, Kölliken (1981)	Musik/Chor
Fritz Bertschi, Unterentfelden (1974)	Wirtschaft/Recht
Dr. Annemarie Blumer, Winterthur (1993)	Biologie
Dr. Louis Brand, Rombach (1970)	Mathematik/Informatik
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970)	Deutsch
Dr. Martin Burkard, Wohlen (1991)	Latein/Deutsch
Käti Frey, Aarau (1974)	Turnen /Sport
Max Frey, Rombach (1966)	Wirtschaft/Recht
Dr. Stephan Girod, Erlinsbach (1996)	Biologie
Peter Hänsli, Obererlinsbach AG (1992)	Mathematik
Bruno Hostettler, Zofingen (1974)	Sport
Dr. Herbert Hunziker, Oberentfelden (1993)	Mathematik
Dr. Martin Jordi, Küttigen (1993)	Physik
Walter Keller, Unterentfelden (1970)	Mathematik
Konrad Klingelfuss, Küttigen (1970)	Chemie
Roland Latscha, Beinwil am See (1992)	Deutsch/Philosophie
Dr. Max Lindegger, Rombach (1972)	Französisch
Dr. Arnold Linder, Aarau (1971)	Sport
Christian Linder, Teufenthal (1972)	Sport



Dr. Heinrich Lüssy, Biberstein (1973)	Deutsch/Philosophie
Felix Märki, Aarau (1974)	Sport
Max Matter, Unterentfelden (1972)	Bildnerisches Gestalten
Tiziano Mattiola, Wohlen (1992)	Französisch/Italienisch
Dr. Walter Piller, Wettingen (1997)	Englisch
Ulrich Salm, Veltheim (1991)	Wirtschaft/Recht
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970)	Geschichte/Deutsch
Franz Schmid, Unterentfelden (1975)	Mathematik
Ignazius Schmid, Herznach (1972)	Mathematik
Dr. Robert Schmid, Obererlinsbach (1970) bis 30.11.01	Geographie
Ulrich Sidler, Seengen (1971)	Sport
Dr. Heinrich Stähelin, Aarau (1973)	Geschichte/Latein
Michael Storz, Oberentfelden (1993)	Biologie
Hans Widmer, Biberstein (1972)	Latein/Griechisch
Dr. Thomas Widmer, Küttigen (1995)	Geschichte
Markus Zimmermann, Zürich (1990)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrpersonen im Teilamt

Dr. Bruno Adam, Hunzenschwil (1996)	Mathematik/Physik
Elvira Ammann, Erlinsbach AG (1997)	Biologie/Naturwissenschaften
Monika Bauder, Bubendorf (1997)	Englisch/Französisch
Dr. Silvia Bonati, Burgdorf (1970)	Deutsch
Kurt Büchler, Boniswil (1993)	Sport
Eva Demircan-Bergkraut, Aarau (1982)	Französisch
Tomas Dratva, Basel (1997)	Klavier
Daniela Faller-Müller, Magden (1994)	Wirtschaft/Recht
Dr. Annette Gersbach, Aarau (1968)	Französisch/Italienisch
Barbara Gloor-Hofmann, Küttigen (1995)	Geographie
Peter Gloor, Suhr (1995)	Geographie
Robert Hairgrove, Zürich (1985)	Klavier
Dominique Hunziker, Aarau (1993)	Querflöte
Sabine Kaipainen, Thun (1993)	Blockflöte
Andrea Kaltenrieder, Muhen (1997)	Englisch/Französisch
Stefan Läderach, Aarau (1995)	Violine
Danielle Magnin, Zumikon (1972)	Französisch
Dr. Walter Maurer, Aarau (1992)	Englisch/Russisch
Sandra Monti Luder, Zürich (1996)	Deutsch/Geschichte
Andreas Neeser, Aarau (1993)	Deutsch
Dr. Andreas Petersen, Zürich (1996)	Deutsch/Geschichte



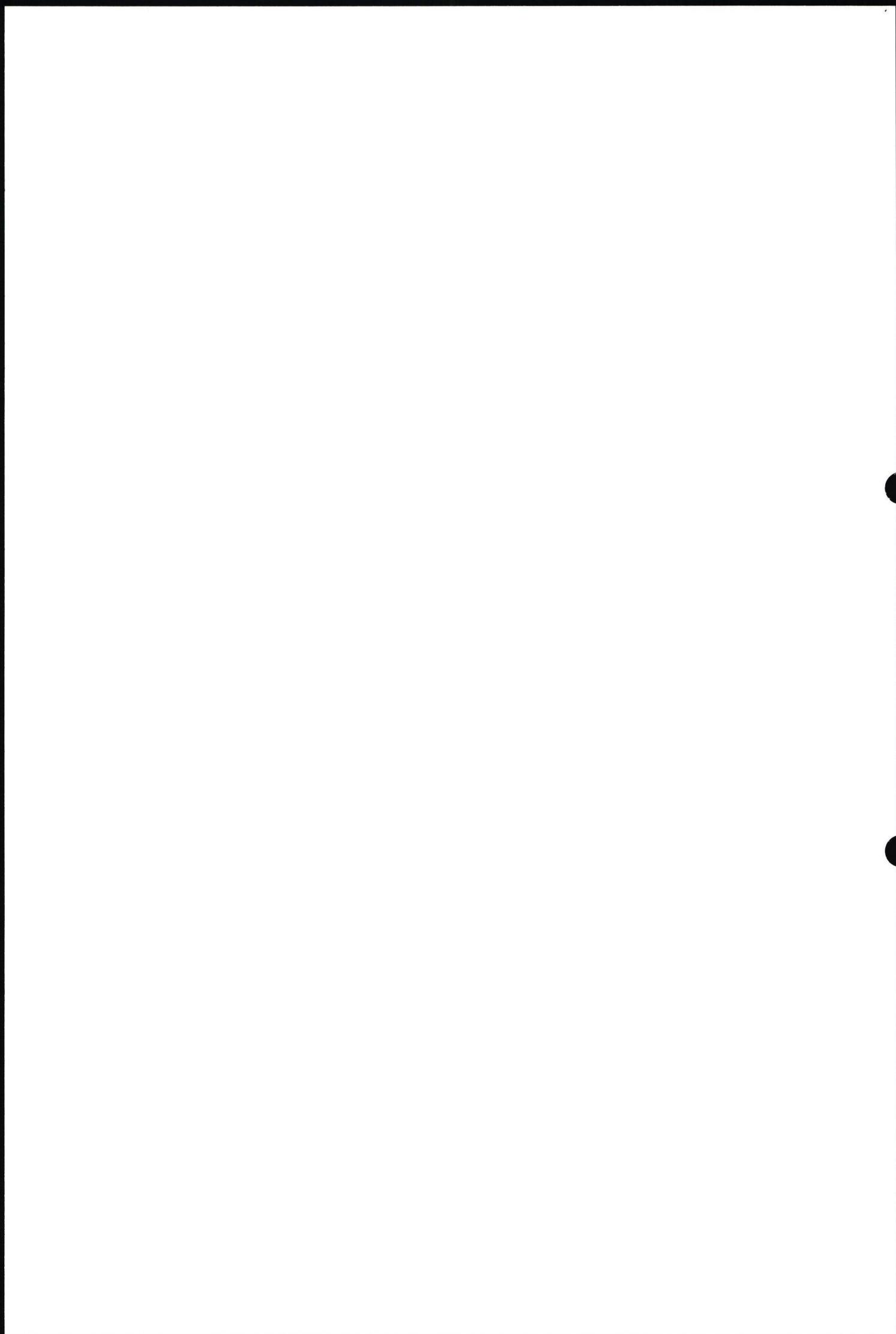
Fritz Karl Renold, Schönenwerd (1997)	Saxophon
Emanuel Rütsche, Winterthur (1995)	Cello
José Sanchez, Bern (1997)	Gitarre
Karin Schärer, Ennetbaden (1997)	Bildneisches Gestalten
Christine Sigg, Suhr (1996)	Klavier
Brigitte Statzer, Suhr (1992)	Englisch
Dr. Jürg Strässler, Aarau (1992)	Englisch
Dr. Ernst Strebel, Kölliken (1982)	Italienisch
Dr. Hans-Jürg Suter, Aarau (1996)	Englisch
Alfredo Wäfler, Aarau (1997)	Klarinette/Saxophon
Rudolf Wehrli, Rombach (1996)	Physik/Mathematik
André Wey, Aarau (1997)	Trompete
Daniel Woodtli, Suhr (1997)	Klavier
Barbara Zimmermann, Zürich (1997)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrperson an einer andern Kantonsschule

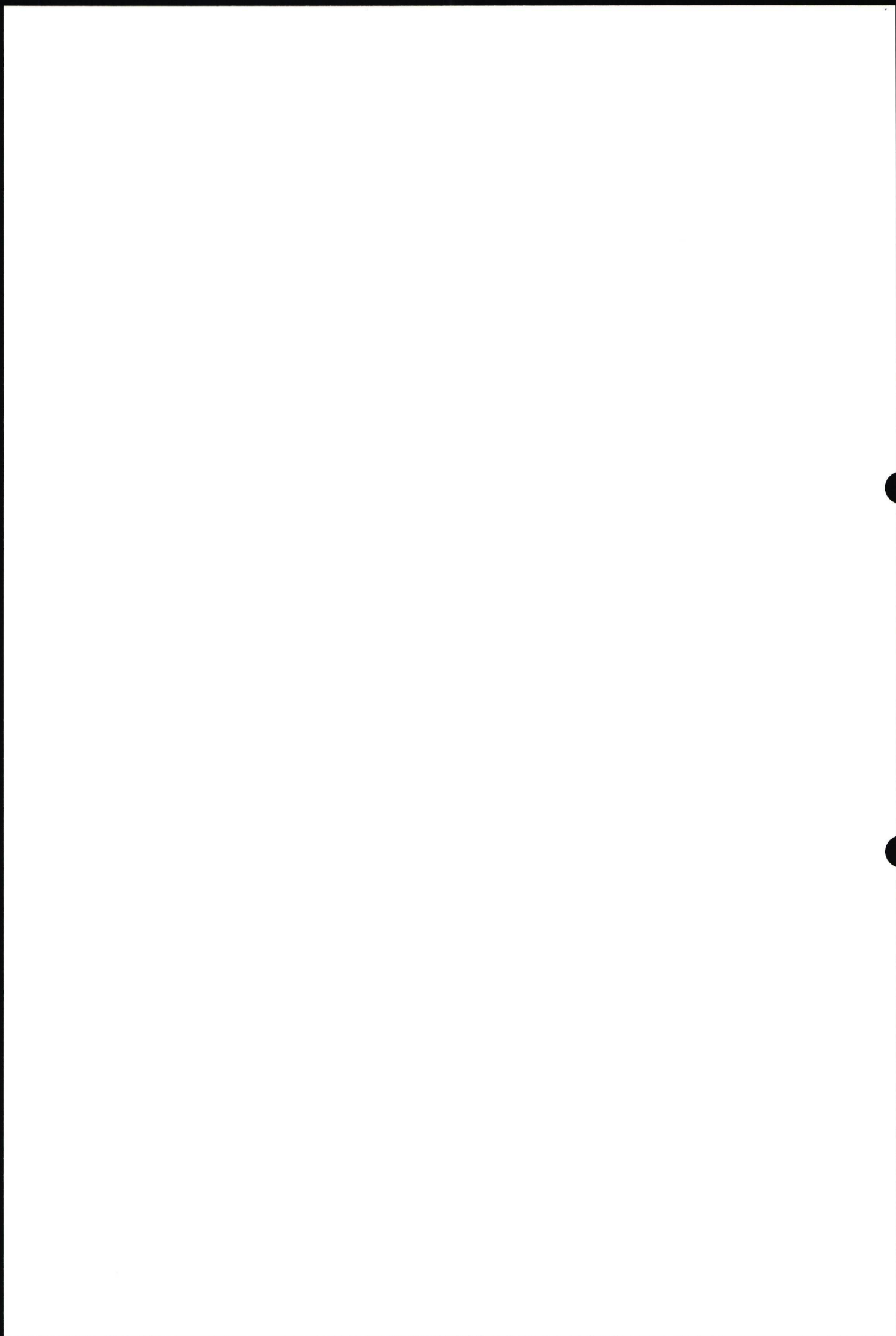
Nicholas Trippi, Küttigen (2001)	Italienisch
----------------------------------	-------------

Lehrbeauftragte

Suzanne Akala, Rüfenach (1997)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Roland Aregger, Littau (1998)	Tuba
Oliver Berger, Aarau (2001)	Sport
Daniel Blanc, Aarau (2001)	Biologie
Ariane Bolli, Wettingen (1997)	Deutsch/Geschichte
Dr. Gerold Brändli, Aarau (1997)	Mathematik
Christoph Brunner, Rieden (1992)	Schlaginstrumente
Susan Büchi, Zürich (1998)	Zeichnen
Gion Andrea Casanova, Rombach	Fagott
Christa Christen-Bucher, Rohr (2000)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Armando Colombo, Buchs (1994)	Englisch/Italienisch
Monika Eggenschwiler, Bellach (2001)	Biologie/Naturwissenschaften
Ursula Fahrländer-Hutter, Aarburg (1997)	Volkswirtschaftslehre
Esther Flückiger, Zürich (1996)	Klavier
Silvia Ghosh, Baldingen (1988)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Dr. Michele Ghisletta, Seon (1998)	Chemie
Karl Haab, Oberentfelden (1997)	Physik
Roland Heer, Zürich (1992)	Deutsch
Jürg Hoerner, Bülach (1997)	Wirtschaftsfächer



Danielle Hoppler-Liesch, Muri (1999)	Wirtschaftsfächer
Dominique Humbel, Basel (1993)	Latein
Andreas Hunziker, Bern (2000)	Spanisch
Anne Hunziker-Utagawa, Aarau (1979)	Querflöte
Thomas Hunziker, Suhr (1993)	Klarinette
Urs Jeger, Buchs (1998)	Englisch/Spanisch
Marco Käppeli, Aarau (1999)	Schlaginstrumente
Michael Kalkhi, Aarau (2001)	Mathematik
Simone Karli, Herznach (2001)	Schreibfächer
Angela Keller, Unterentfelden (1990)	Latein
Petra Klaus, Pfeffikon (1985)	Posaune
Philipp Koch, Zürich (1995)	Geographie
Silvia Köster, Zufikon (2001)	Deutsch/Französisch
Markus Kühne, Fahrwangen (1990)	Saxophon
Marianne Künzli Hauenstein, Wasterkingen (1991)	Biologie
Marianne Kuhn, Aarau (1997)	Zeichnen
Dr. Stefan Lang, Zürich (1998)	Chemie
Ulrich Lange, Schönenwerd (2000)	Kontrabass
Simone Leuenberger, Zug (2001)	Deutsch
Angelo Luongo, Aarau (2001)	Sport
Wolfgang Mann, Aarau (1984)	Physik
Ivan Matuska, Trimbach (1979)	Russisch
Dr. Marietta Meier, Zürich (1998)	Geschichte/Deutsch
Stefan Meier, Zürich (1995)	Mathematik
Stefan Meister, Fahrwangen (1990)	Gitarre
Peter Moor, Aarburg (1980)	Informatik
Francesco Mugheddu, Laufenburg (2000)	Italienisch
Stefan Muntwyler, Aarau (1987)	Deutsch
Renate Niggler-Müri, Obererlinsbach (2000)	Spanisch/Italienisch
Susanne Oldani, Ennetbaden (1997)	Sologesang
Karin Peter, Zürich (2000)	Englisch/Deutsch
Corinne Picard, Zürich (2001)	Französisch
Sonja Pirotta, Aarau (2001)	Bildnerisches Gestalten
Veronika Potykanowicz, Birmenstorf (2001)	Wirtschaftsfächer
Anton Richner, Aarburg (1963)	Französisch/Spanisch
Margrit Rölli Bautz, Zürich (2001)	Pädagogik/Psychologie
Daniel Rüegg, Affoltern a.A. (2001)	Orgel/Cembalo
Andrea Santschi Zangger, Zürich (2000)	Französisch
Thomas Schaffner, Zürich (1998)	Deutsch/Geschichte
Heinz Schmid, Rombach (1985)	Theater
Dominik Senn, Wildegg (1997)	Biologie/Sport
Caroline Steiner-Fivaz, Rheinfelden (2001)	Wirtschaftsfächer



Dr. Willi Steinmann, Unterentfelden (1998)	Wirtschaftsfächer
Bruno Stöckli, Lenzburg (1999)	Horn
Hansjörg Vogel, Obererlinsbach AG (1997)	Latein
Dr. Fritz Wenzinger, Buchs (2000)	Chemie
Sandra Widmer-Glantschnig, Küttigen (1999)	Geschichte/Hebräisch
Marianne Wülser-Etter, Umiken (2000)	Geographie
Dr. Marco Zerbst, Aarau (2001)	Wirtschaftsfächer
Elisabeth Zwicky Käppeli, Luzern (1996)	Violine

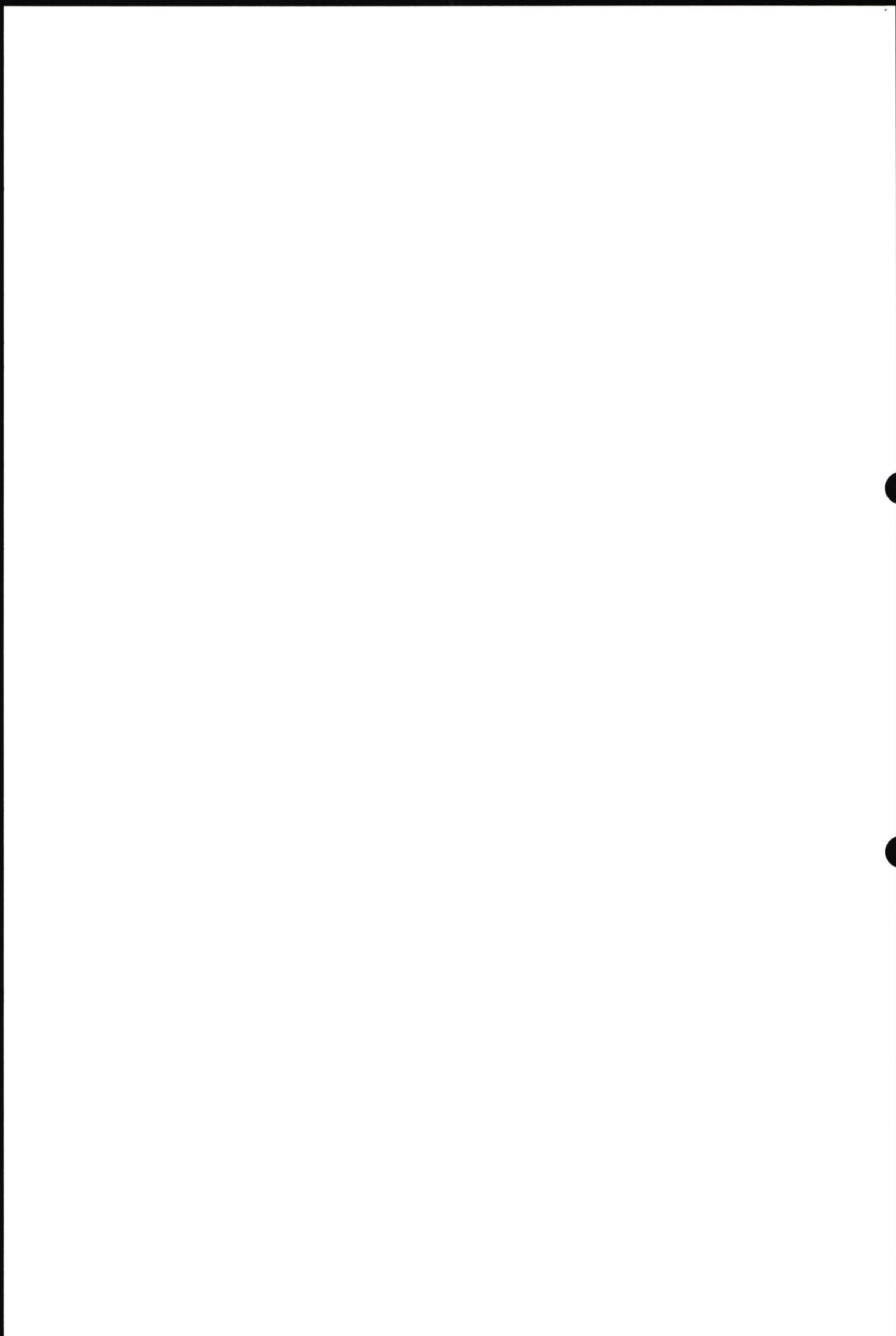
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Michel Hauswirth Wölflinswil (2001)	Sport
Hermann Gelzer, Niederlenz (2001/02)	Pädagogik/Psychologie
Sebastian Grüninger, Zürich (2002)	Geschichte
Marcel Jeker, Bösinggen (2002)	Gitarre
Natascha Justin, Unterentfelden (2001)	Sport
Andy Kunz, Baden (2001)	Bildnerisches Gestalten
Jürg Lüthy, Brugg (2001)	Klavier
Michael Lütolf, Zürich (2002)	Biologie
Andrea Martin, Reinach (2001)	Biologie
Alan Metzler, Nussbaumen (2002)	Englisch
Laurene Schärer, Aarau (2001/02)	Englisch
Rizvana Syed, Mühlethal (2001)	Sport
Roland Steiner, Oberkulm (2001)	Bildnerisches Gestalten
Hans Trüb, Gontenschwil (2002)	Geschichte
Bettina Urfer, Basel (2001)	Klavier
Monika Wehrli, Zürich (2002)	Cello
Hansjürg Wicki, Ehrikon (2001/02)	Sport
Tina Wildi, Basel (2001)	Klavier
Eva Zeltner-Hohler, Olten (2001)	Sport

Mutationen

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Oliver Berger, Aarau (2001)	Sport
Daniel Blanc, Aarau (2001)	Biologie
Gion Andrea Casanova, Rombach (2001)	Fagott
Monika Eggenschwiler, Bellach (2001)	Biologie
Michael Kalkhi, Aarau (2001)	Mathematik
Simone Karli, Herznach (2001)	Schreibfächer



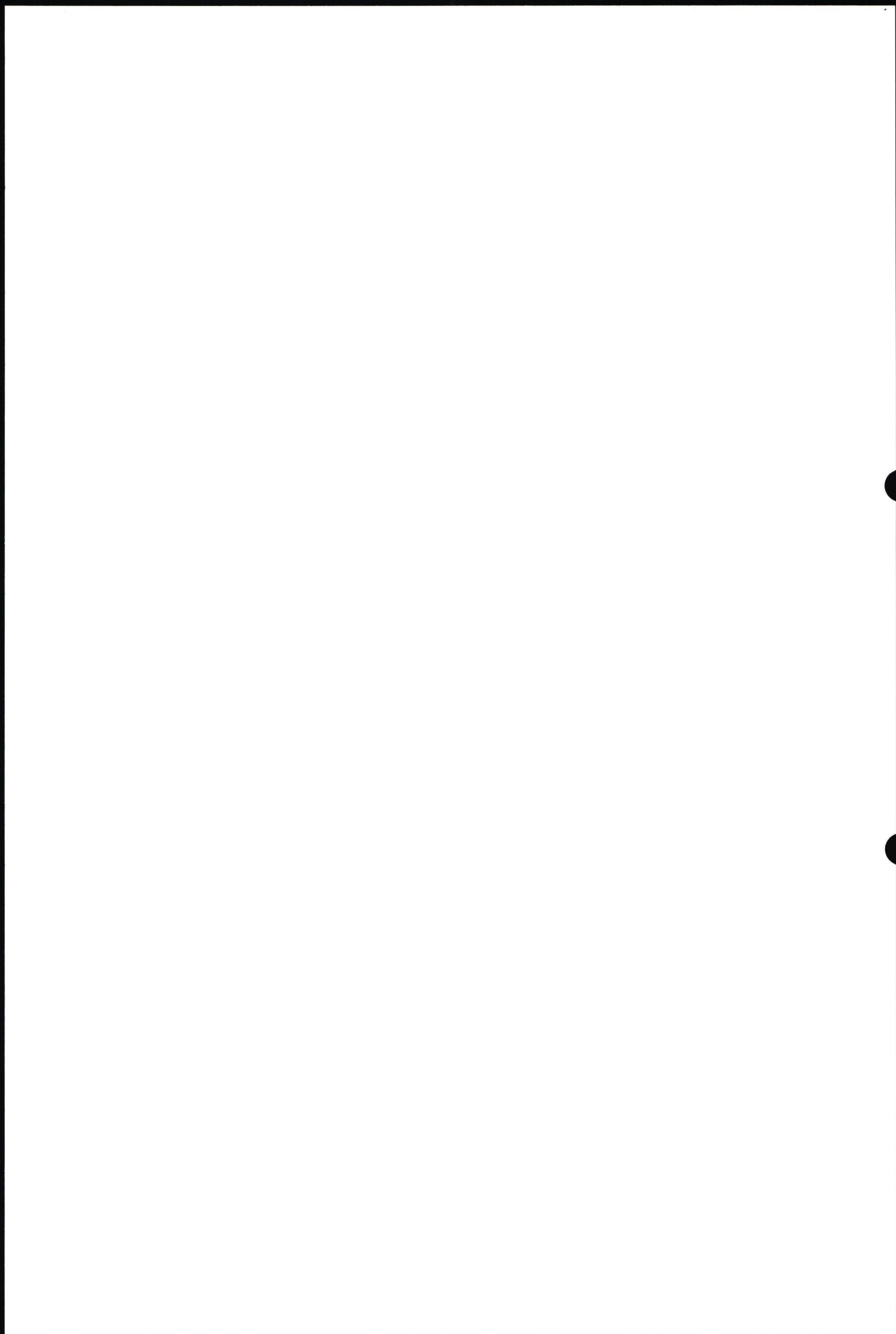
Silvia Köster, Zufikon (2001)	Deutsch/Französisch
Simone Leuenberger, Zug (2001)	Deutsch
Angelo Luongo, Aarau (2001)	Sport
Corinne Picard, Zürich (2001)	Französisch
Sonja Pirotta, Aarau (2001)	Bildnerisches Gestalten
Veronika Potykanowicz, Birmenstorf	Wirtschaftsfächer
Margrit Röllin Bautz, Zürich (2001)	Pädagogik/Psychologie
Daniel Rüegg, Affoltern a.A. (2001)	Orgel/Cembalo
Caroline Steiner-Fivaz, Rheinfelden	Wirtschaftsfächer
Dr. Marco Zerbst, Aarau (2001)	Wirtschaftsfächer

Austritte von Hauptlehrpersonen:

Dr. Annemarie Blumer, Winterthur (1993)	Biologie
Dr. Annette Gersbach, Aarau (1968)	Französisch/Italienisch
Dr. Arnold Linder, Aarau (1971)	Sport
Sandra Monti Luder, Zürich (1996)	Deutsch/Geschichte
Dr. Robert Schmid, Obererlinsbach (1970)	Geographie

Austritte von Lehrbeauftragten:

Wolfgang Mann, Aarau (1984)	Physik
Daniel Rüegg, Affoltern a.A. (2001)	Orgel/Cembalo



V. STATISTISCHE ANGABEN

LEHRPERSONEN

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	2	5.7%	33	94.3%	35	25.2%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	15	42.9%	20	57.1%	35	25.2%
Lehrbeauftragte	30	43.5%	39	56.5%	69	49.6%
Total	47	33.8%	92	66.2%	139	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

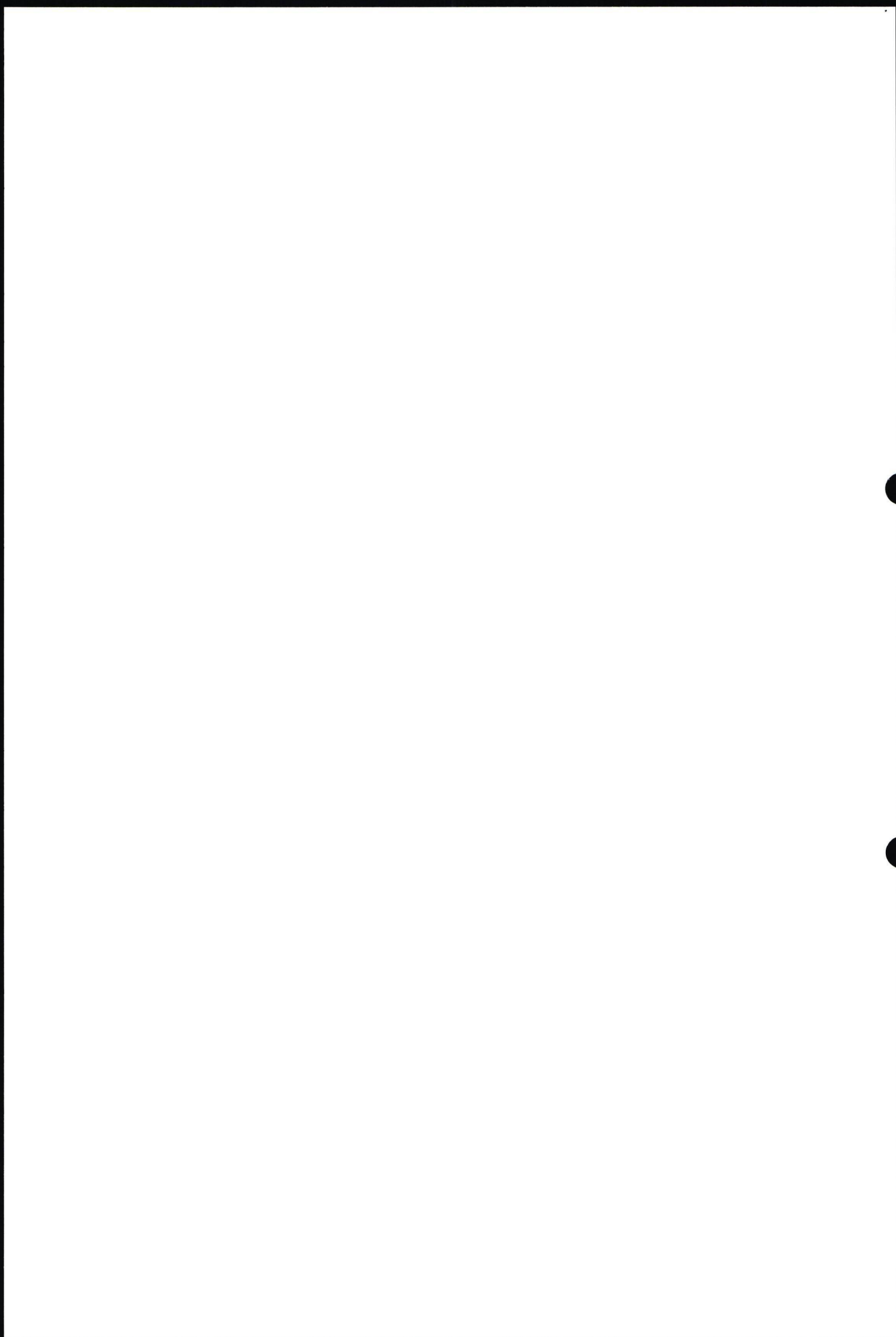
Bestand im Schuljahr 2001/2002 (13. August 2001)

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
MAR	8	8	8	0	298	241	539	22.5
Typus A/B	0	0	0	2	32	17	49	24.5
Typus C	0	0	0	3	23	48	71	23.7
Typus E	0	0	0	3	37	35	72	24.0
WMS	4	3	0	0	89	76	165	23.6
WDS	0	0	2	0	21	18	39	19.5
Total	12	11	10	8	500	435	935	22.9

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	65	68	133
LAT	79	40	119
MAT	38	99	137
MOS	116	34	150
Alle AF	298	241	539

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	7	3	10
Französisch	5	1	6
Italienisch	7	3	10
Spanisch	5	4	9
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	14	5	19
Wirtschaft + Recht	16	33	49
Physik + Anwendungen der Mathematik	3	20	23
Biologie + Chemie	24	5	29
Bildnerisches Gestalten	6	3	9
Musik	0	1	1
Alle SPF	87	78	165



Maturitäts- bzw. Diplomprüfungen

	Typus A/B		Typus C		Typus E		WDS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	32	16	22	48	37	35	21	17	112	116
Prüfung bestanden	32	16	22	48	37	34	21	17	112	115
Erfolgsquote	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	97.1%	100.0%	100.0%	100.0%	99.1%

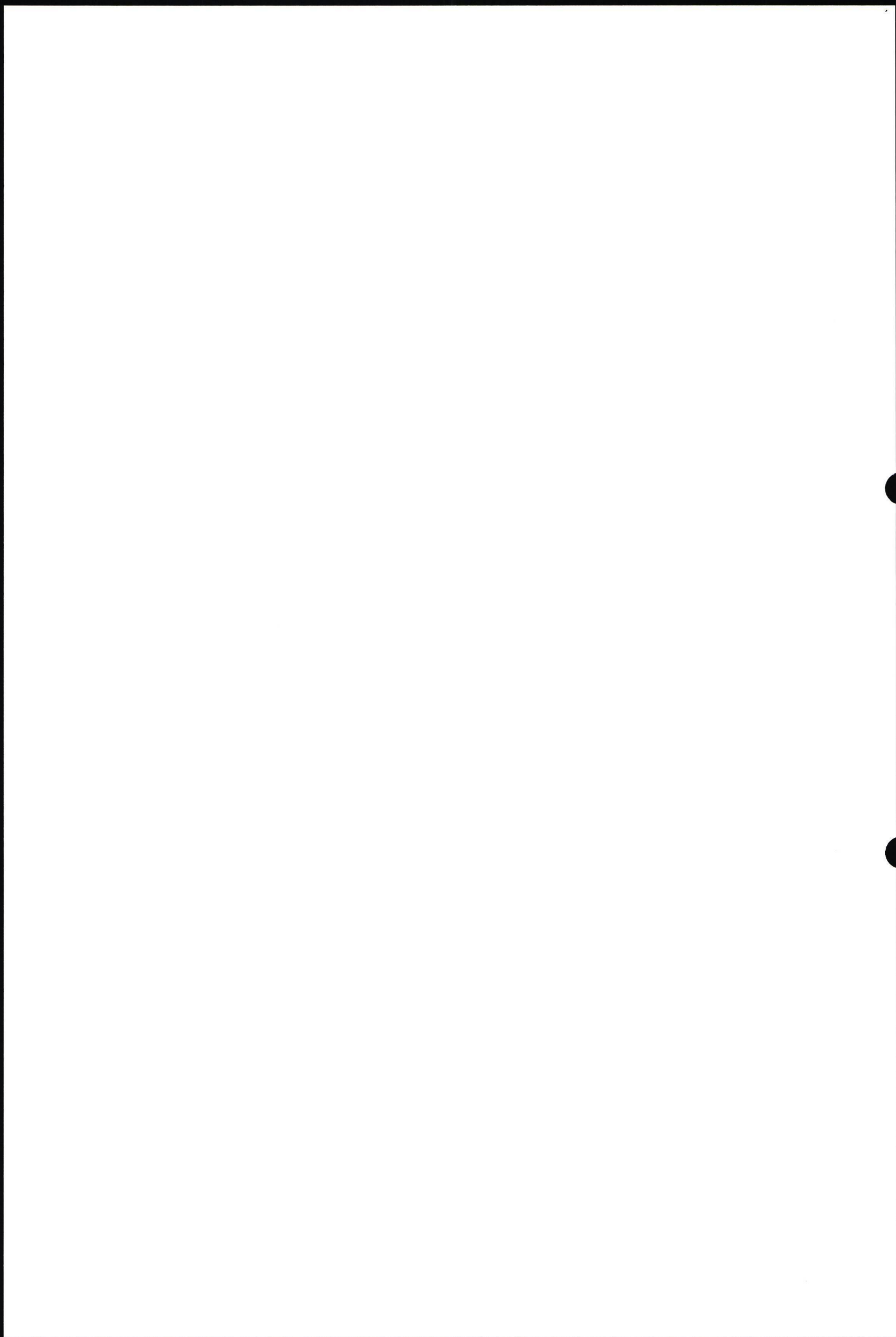
Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

Klasse	MAR			Typus A/B	Typus C	Typus E	WMS		WDS	Total
	1.	2.	3.	4.	4.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	2	15	0	0	0	0	2	3	0	22
Austritte	3	2	3	1	0	0	4	0	1	14

Remotionen

Klasse	Typus A/B	Typus C	Typus E	WMS		WDS	Total
	4.	4.	4.	1.	2.	3.	
Probezeit nicht bestanden	0	0	0	4	0	0	4
Remotion nach dem 1. Semester	0	0	0	0	0	0	0
Remotion nach dem 2. Semester	0	0	0	5	5	0	10

Klasse	MAR								Total
	1.				2.				
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS	
Probezeit nicht bestanden	0	0	2	2	0	0	0	0	0
Remotion nach 2. Semester	0	0	0	1	0	0	3	1	5



Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

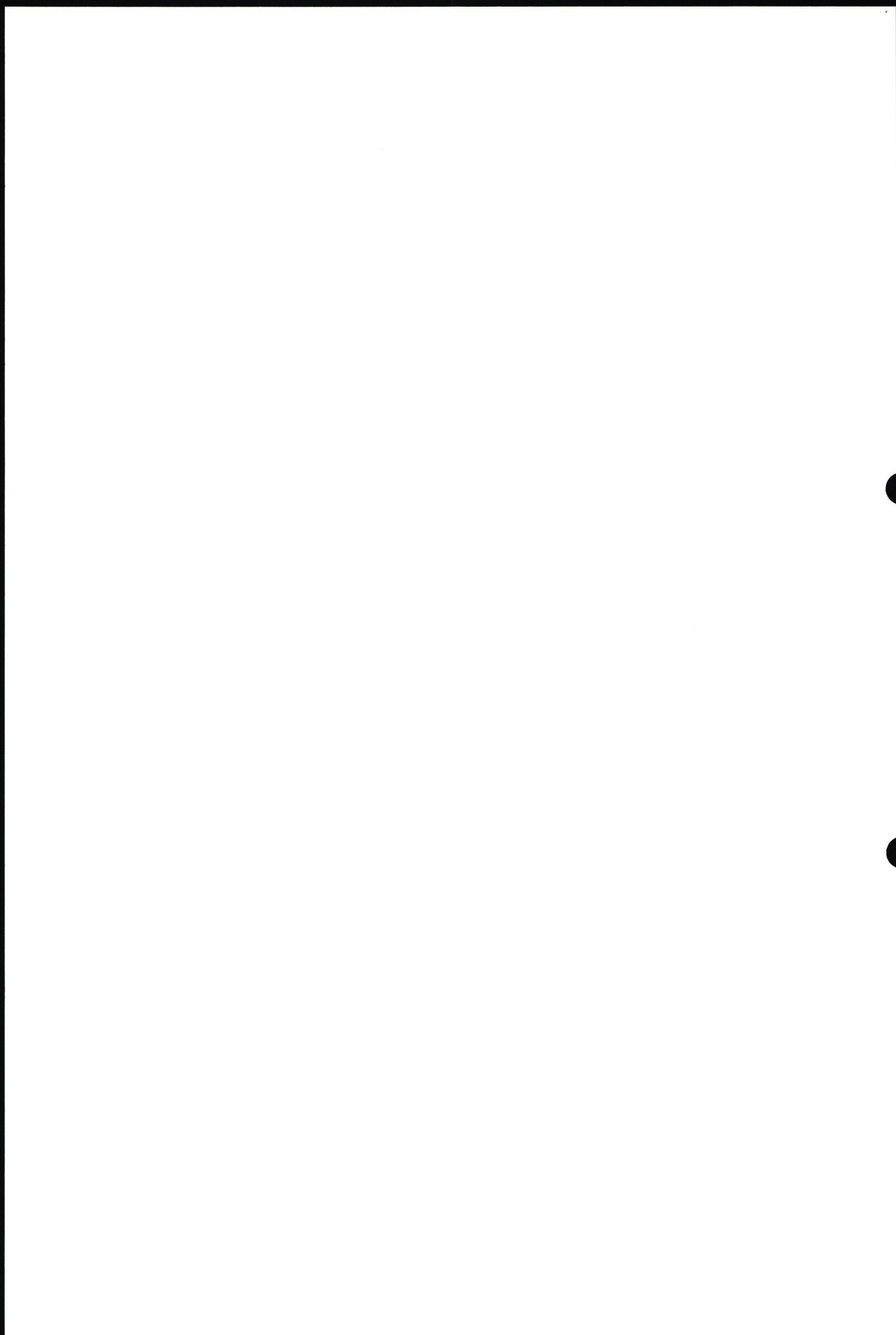
Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus E		WDS		Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1950/51	153	8	105	6	-	-	115	6	373	20
1960/61	300	13	230	10	-	-	143	6	673	29
1970/71	476	22	414	21	229	10	114	6	1233	59
1980/81	249	12	363	18	222	11	156	9	990	50
1990/91	204	11	294	14	295	14	99	5	892	44
1995/96	259	12	307	14	294	13	78	4	938	43
1996/97	223	10	312	14	213	14	81	4	829	42
1997/98	203	9	298	13	327	14	95	5	923	41
1998/99	195	8	297	13	326	14	104	6	922	41

Jahr	Maturität		WDS/WMS		Total	
	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen
1999/2000	830	35	130	7	960	42
2000/2001	755	33	151	7	906	40
2001/2002	731	32	204	9	935	41

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	19	28	29	16	16	32	38	8	102	84	186
2000/2001	42	52	57	28	21	66	71	14	191	160	351
2001/2002	65	68	79	40	38	99	116	34	298	241	539

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2002/2003

	GSW		LAT		MAT		MOS		WMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	16	16	18	24	9	21	34	8	32	38	109	107
Eigene Aufnahmeprüfung	0	1	0	0	0	1	2	0	0	2	2	4
Übrige Eintritte	2	0	0	0	2	2	3	1	9	8	16	11
Total Eintritte	18	17	18	24	11	24	39	9	41	48	249	
Total Abteilungen											11	

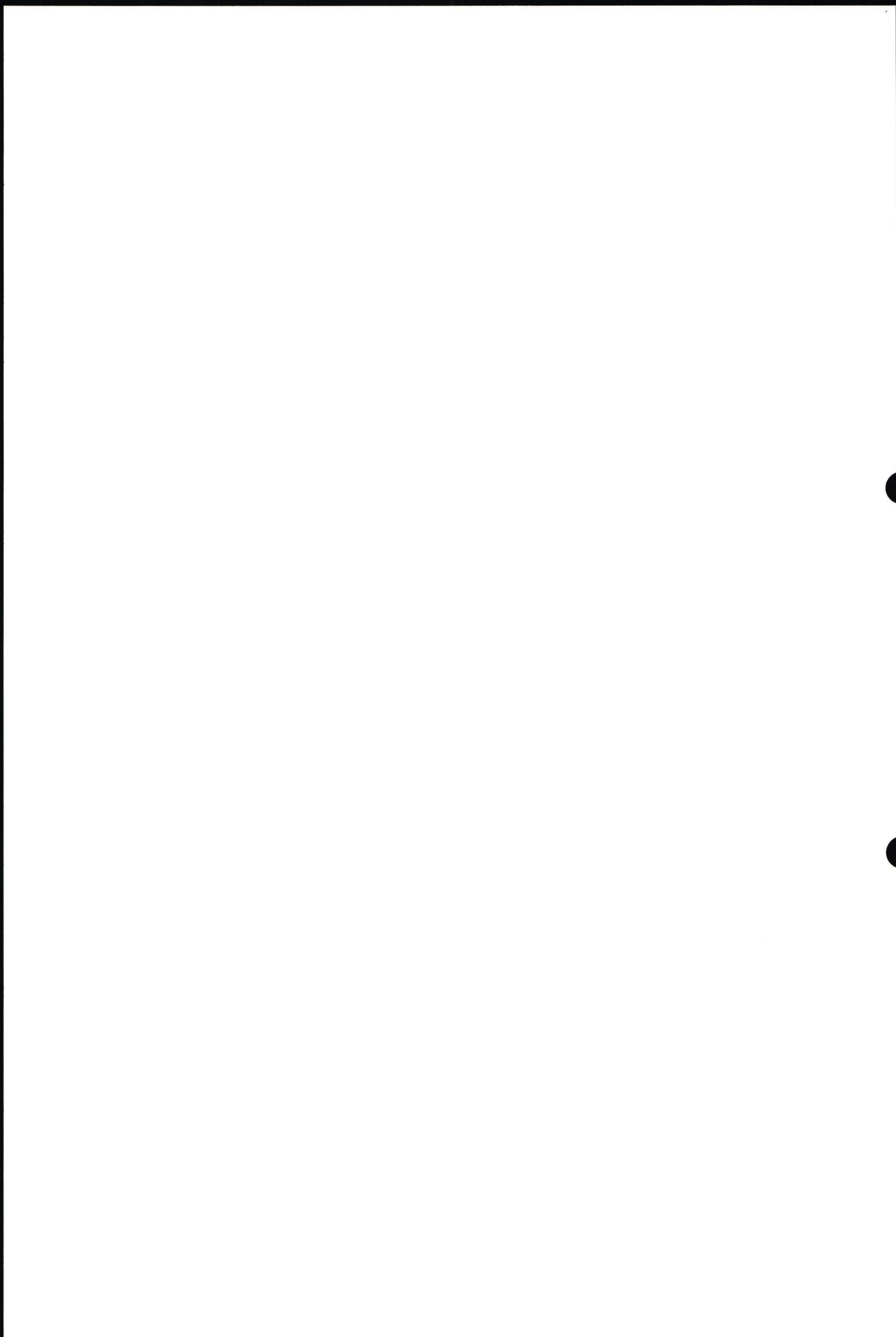


Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

An unserer Schule besuchten im Schuljahr 2001/2002 insgesamt 40 ausserkantonale Schülerinnen und Schüler den Unterricht (38 aus dem Kanton Solothurn und 2 aus dem Kanton Luzern), was rund 4,3 % der gesamten Schülerschaft ausmacht.

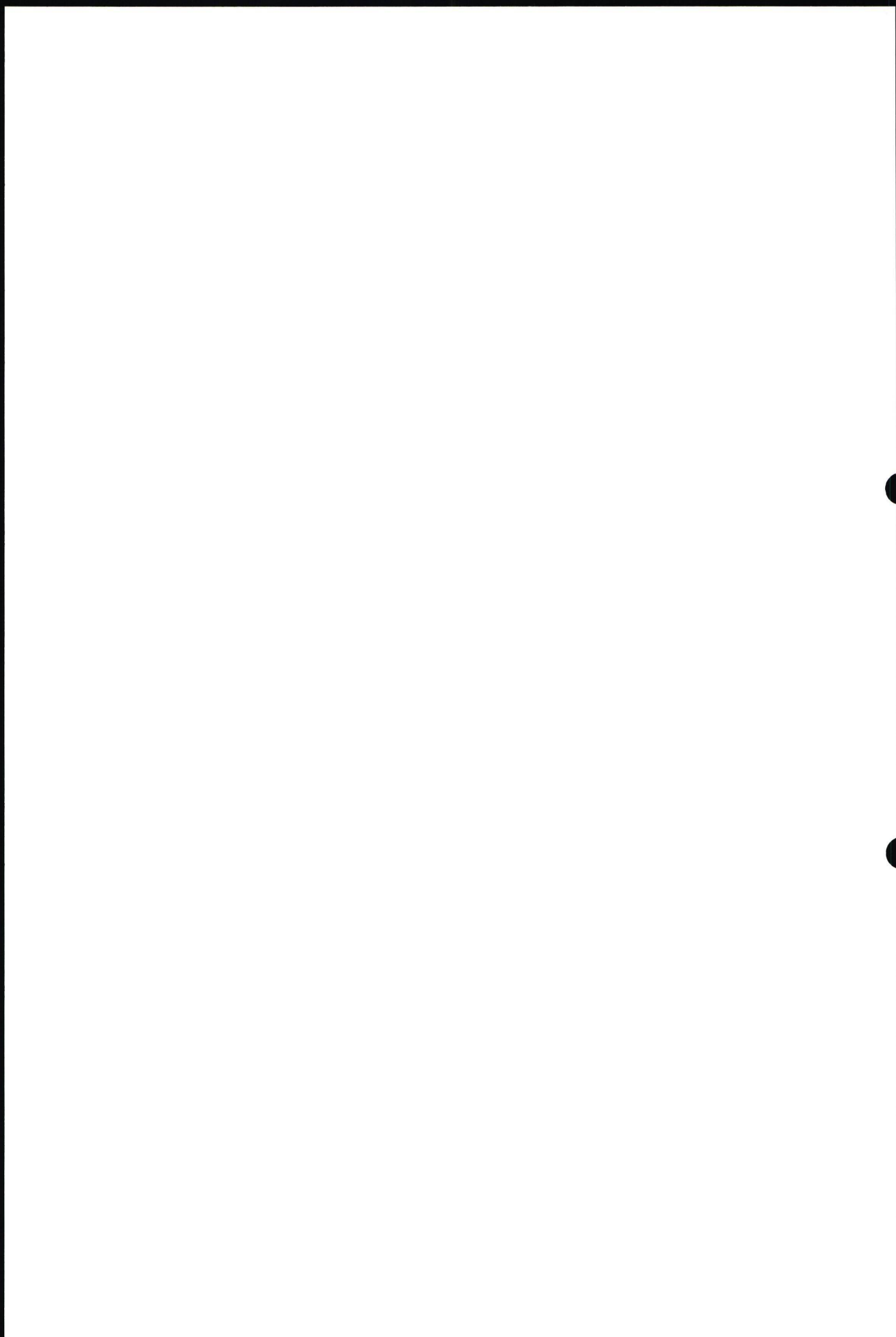
Besuch der Freifächer, der Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

Siehe Tabellen auf den beiden folgenden Seiten



Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Fakultativfächer
Fächer mit einem * sind für alle der betreffenden Klasse obligatorisch.

Abteilung und Klassen	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Literarisches Prakt.	Sprachliches Prakt.	Philosophie	Bildnerisches Gestalten	Musik	Chor	Textverarb./Bürokomm	Staats- und Rechtsk.	Volkswirtschaftslehre	Mathematik	Informatik (DV)	Biologie-Prakt.	Chemie-Prakt.	Physik
MAR																					
1. Klasse	18	5			59						1	2	12	90			13				
2. Klasse	19	7			44	54	14				3		21				16				
3. Klasse	25	2	1	55	13	8	10				1	1	8								
Literarabteilung																					
4. Klasse	*		4	37	13	12	4			9	8	6	12			13				4	
Realabteilung																					
4. Klasse				70	9					11	7	1	5							3	
Wirtschaftsgymnasium																					
4. Klasse				70	21					11	10		2								
Wirtschaftsdiplomschule																					
1. Klasse (WMS)					20	22					18	11									
2. Klasse (WMS)							1				9	1	1								
3. Klasse (WDS)				38	9	6	1											14			16
Total	62	14	5	270	188	102	30			31	57	22	61	90		13	29	14		7	16



Besuch des Instrumentalunterrichts

Abteilung und Klasse	Anzahl Schüler												Zusatzlektionen *													
	Klavier	Orgel/Cembalo	Violine	Cello/Kontrabass	Gitar	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Fagott/Oboe	Percussion	Trompete	Posaune/Waldhorn	Klavier	Orgel	Violine	Cello/Kopntrabass	Gitarre	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Oboe/Fagott	Percussion	Trompete	Posaune/Waldhorn
MAR																										
1. Klasse	32	1	8	1	20		6	3	12		6	3	2													
2. Klasse	36		11	1	8	1	5	3	10		2	3	1	2					1				1			
3. Klasse	26	1	6	2	13		6	2	11		6	4	1	6		3	1	1		1	1			1	1	
Literarabteilung																										
4. Klasse	11		3	3	1		1		5					2	1	2			4	1						
Realabteilung																										
4. Klasse	6		3	3	1	1			6		3	1	1	1			1		1			1		1		1
Wirtschaftsgymnasium																										
4. Klasse	6				1		2	2	3			2	4	1												
Wirtschaftsdiplomschule																										
1. Klasse (WMS)	9				3	1	2	1	4			1	1													
2. Klasse (WMS)	6				1	3	1	1	3			1														
3. Klasse (WDS)	2				2				2																	
Total	134	2	31	10	50	6	23	12	56	0	17	15	10	12	1	5	2	1	6	2	1	1	1	2	1	1

*Die begabten Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler können unter bestimmten Voraussetzungen eine Zusatzlektion auf dem gleichen oder einem andern Instrument belegen.

